Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 94 (2000)
Heft: 6

Rubrik: Sport

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

6. Mixed-Volleyball-SM in Solothurn

GSV Zürich ist Schweizer Meister!

Der GSV Zürich, stehend v. l. n. r.: S. Janner, E. Stocker, D. Grätzer, B. Schmid; sitzend v. l. n. r.: K. Grätzer, S. Sidler, E. Rast

Christian Matter

Sieben Mannschaften traten an, noch genauer waren 52 Sportlerinnen und Sportler im Einsatz. Das bedeutet eine Rekordbeteiligung seit Bestehen der Mixed-Volleyball-Schweizer-Meisterschaft in der SGSV-Geschichte. Diese Meisterschaft wurde in Solothurn am 6. Mai 2000 anlässlich des 35-jährigen Jubiläums des Gehörlosenvereins Solothurn durchgeführt.

Am Morgen stellten wir Volleyballerinnen und Volleyballer aus verschiedenen Regionen gemeinsam die Volleyballnetze, die Antennen und das Material auf. Es wurden während des ganzen Tages auf zwei Spielplätzen (Turnhalle Schützenmatt) 14 Spiele absolviert, bevor es zum Entscheidungsspiel kam: GSV Zürich gegen SS Valais!

Dies war die gleiche Finalpaarung wie im letzten Jahr. Der SS Valais ging bisher als Seriensieger hervor (5 Meistertitel in Serie!). Deshalb brannte der GSV Zürich darauf, endlich den SS Valais schlagen zu können. Nach 0:1 Rückstand gewann der GSV Zürich verdient gegen den SS Valais mit 2:1. Die Revanche ist damit geglückt. Der GSV Zürich stellte sich als die ausgeglichenste Mannschaft dar. Erfreulicherweise zeigten auch die anderen Mannschaften gute Ansätze, zum Beispiel Lausanne, Basel und St. Gallen 2. Den dritten Rang belegte St. Gallen 1. Der GSV Luzern rangierte auf dem vierten Platz.

Etwa vor vier Wochen hatte sich unser Verpflegungsteam mit Marlies Brielmann, Ursula Brunner, Sandra Matter, Urs Schaad, Petra und Marcel Zurkirchen spontan gemeldet. Es improvisierte perfekt und bot eine schmackhafte Verpflegung an. Herzlichen Dank!

Dieses Turnier war geprägt von grosser Fairness, und es zeigte auch eine schöne Spielkultur. Alle wollten einfach gut spielen und Spass daran haben. Offensichtlich kamen einige im Juniorenalter zum Spielen, was bisher eine Rarität war.

Wir möchten gerne dem Gehörlosenverein Solothurn herzlichst danken, dass wir diesen Anlass in Solothurn austragen durften. Auch danken wir dem SGSV für die Unterstützungen (er übernahm die Start- und Preisgelder anlässlich des 70-Jahr-Jubiläums).

Rangliste:
1. GSV Zürich
2. SS Valais
3. GC St. Gallen 1
4. GSV Luzern
5. GSV Basel
6. ESS Lausanne
7. GC St. Gallen 2

Der SS Valais, hinten v. l.: L. Rossini, K. Bosshart, Ch. Stäheli; vorne v. l.: K. Wong, Ch. Sidler, Ch. Matter, A. Wicki, C. Tschumi

Die Captains von Lausanne, St. Gallen 1, Luzern, Basel, Zürich (stehend v. l.), St. Gallen 2, Valais (kauernd v. l.)

SGSV-Abteilung Ski-Nordisch

Eine steile Langlaufkarriere

yh/Wenn man bedenkt, dass der Langläufer Urban Gundi nur wenige Stunden Gelegenheit zum Intensivtraining hat, verglichen mit den Berufssportlern (allen voran die Russen und Nordländer), ist es bewundernswert, dass er dank seines eisernen Durchhaltewillens immer bessere Resultate erzielt. Bravo! Lesen Sie selbst, was Urban schreibt:

Urban Gundi: «Der Langlaufsport erfordert gute Kondition, vor allem gute Ausdauer.»

Urban Gundi

Unsere gehörlosen Langläufer Samuel Wullschleger, Daniel und Urban Gundi nahmen dieses Jahr an den *Rennen des «Zentralschweizerischen Skiverbandes ZSSV»*, an der *«Suisse Loppet»* und der *«Worldloppet»* teil. Leider beteiligten sich Samuel und Daniel nur an zwei «Suisse Loppet»-Rennen. Sie waren aber mit mir auch an der *EM der Gehörlosen in Courmayeur/ Italien* am Start.

Ich konnte mehr trainieren und machte regelmässig an fast allen Wettkämpfen mit. Nach den Winterspielen in Davos 1999 gönnte ich mir einen Monat Pause, um mich zu erholen.

Anfang Mai hatte ich mit abwechslungsreichen Trainingsstunden begonnen, wie Joggen, Rollski, Krafttraining und Velofahren. Pro Tag trainierte ich 1½ bis 3 Stunden und absolvierte pro Monat etwa 50 bis 70 Trainingsstunden.

Der Langlaufsport erfordert gute Kondition, vor allem gute Ausdauer – er ist eine harte Disziplin, verglichen mit anderen Sportarten. Für mich ist es keine leichte Aufgabe, die Russen und Nordländer zu schlagen, weil diese Sportler als Vollprofi (ohne Beruf) trainieren!

An der EM in Italien war ich mit meinen Leistungen – verglichen mit denjenigen der Winterspiele in Davos – sehr zufrieden. In Italien konnte ich endlich zwei starke Russen schlagen und verpasste damit nur um Sekunden das Diplom. Es war ein Zeichen, dass ich mich gesteigert hatte!

Vor der EM in Italien nahm ich an vier *ZSSV-Rennen* teil. Meine Resultate lagen durchschnittlich in den Rängen 14 bis 20 (bei 45 Teilnehmern), und ich belegte überraschend den sehr guten 2. Platz in meiner Kategorie Herren II. Dafür erhielt ich bei der Siegerehrung des ZSSV eine grosse Kristallschale und Sponsorengeld.

An der *Schweizer Meisterschaft der Behinderten* vom 26. Februar 2000 holte ich die Goldmedaille. Ich lief im klassischen Stil ohne Probleme den Konkurrenten davon. Mit einem grossen Zeitvorsprung von fast vier Minuten erreichte ich das Ziel und wurde Schweizer Meister.

Bei der *Suisse Loppet* in Unteriberg (Freistil 30 km) waren nur Daniel Gundi und Samuel Wullschleger dabei, weil ich zur gleichen Zeit ein anderes Rennen des ZSSV bestritt. Samuel lief bei den Herren I auf Rang 53 bei 59 Teilnehmern, und Daniel belegte bei den Herren II den 96. Platz (99 Teilnehmer).

In der folgenden Woche fand ein *Rennen im klassischen Stil* 30 km in der Lenzerheide statt. Dort waren wir drei Gehörlose dabei. Ich belegte den 22. Rang und mein Bruder den 60. Rang in der Kategorie Herren II (65 Teilnehmer). Samuel Wullschleger wurde 29. in der Kategorie Herren I (30 Teilnehmer).

Am *Einsiedler Volksskilauf* im klassischen Stil 15 km erreichte ich den guten 10. Platz (42 Teilnehmer). Zu meiner

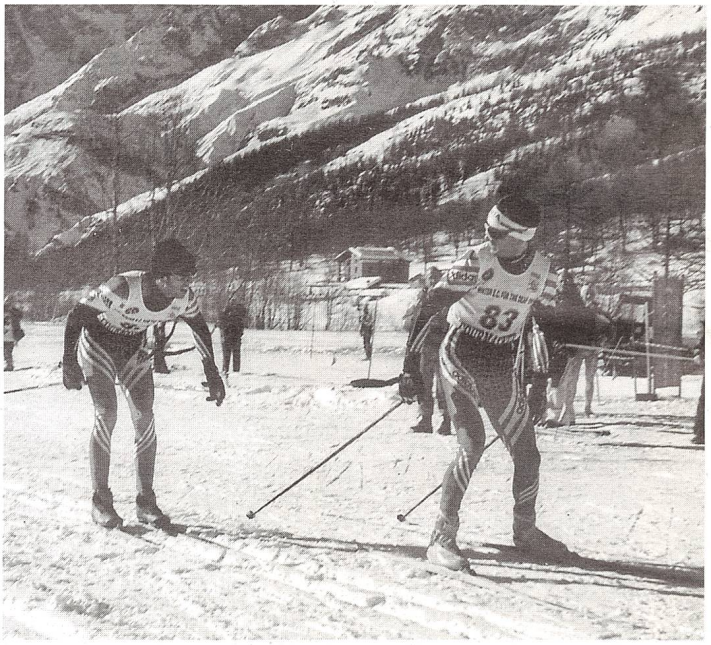
Daniel Gundi, Urbans Bruder

Überraschung belegte ich in meiner Kategorie Herren II den 1. Platz!

Beim *Gomerlauf* Freistil 21 km nahm ich teil und lief auf den 89. Rang (970 Teilnehmer). Mein Trainer Martin Frankiny wurde 65.

Der *Engadiner Skimarathon* (World Loppet, 42 km freier Stil) gehört mit 11 843 Teilnehmer aus 30 Nationen zu den grössten Rennen der Welt. Wir waren zwei Gehörlose, die teilnahmen. Der deutsche Martin Rombach landete auf dem 3074. Platz. Ich lief diese Strecke in 1:37:10 Std. und kam auf den sehr guten 312. Platz zu liegen. Diesmal konnte ich das Resultat gegenüber vor 2 Jahren um 4 Minuten verbessern – mein persönlicher Streckenrekord!

Beim *Gesamtklassement Suisse Loppet 2000* konnte ich in meiner Kategorie Herren II den guten 17. Platz (376 Teilnehmer) erreichen. Mit diesem Resultat kam ich den Spitzenläufern näher. Für die Wertung wurden nur 5 Rennen gezählt. Mein Trainer Martin Frankiny kam auf Platz 176. Samuel belegte in seiner Kategorie Herren I den 163. Platz (210 Teilnehmer), weil er auch nur 2 Rennen mitgemacht hatte.



Staffellauf an der EM in Courmayeur/Italien. Übergabe von Samuel Wullschleger an Urban Gundi.

GESCHENKGUTSCHEIN

für ein Jahresabonnement

GZ

Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz

Empfänger/in _____

Das ist ein Geschenk von _____